Ausstellungsreihe „agri cultura 26“ der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung / 63 Exponate

Kindheitserinnerungen an spanische Heimat

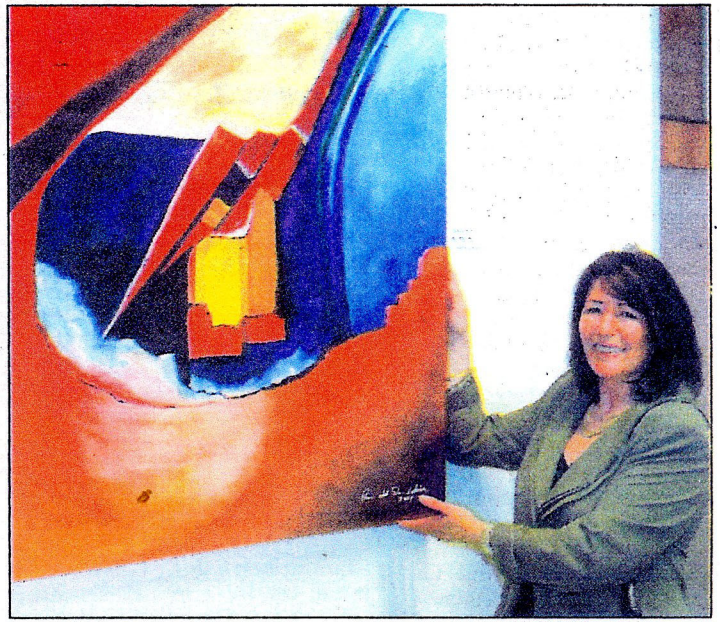
Eine volles Haus bescherte die Vernissage von Maria del Rosario Edrich den Veranstaltern der Ausstellungsreihe „agri cultura“. Mittlerweile zum zweiten Mal öffnete am vergangenen Sonntag die Landwirtschaftliche Sozialversicherung ihre Räume in der Theodor-Heuss-Straße 1 für Kunstliebhaber.

Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Herbert Schmitt begrüßte die zahlreichen Gäste und ließ diese wissen, dass die Ausstellung auch Bestandteil der Speyerer Kult(o)urnacht am Freitag, 20. Mai, sein werde und dass die Werke der aus Spanien stammenden Künstlerin auch käuflich zu erwerben seien – ein Hinweis, der bei den Besuchern auf offene Ohren stieß: bis zum Nachmittag hatten zwölf der 63 Exponate einen neuen Besitzer gefunden.

Während der Veranstaltung kamen aber nicht nur Kunstfreunde, sondern auch Literaturliebhaber auf ihre Kosten: Der ehemalige Vorstandsvorsitzende des Literarischen Vereins der Pfalz, Michael Dillinger, hielt die Laudatio auf die Künstlerin. Die beiden hatten sich bei einem gemeinsamen Buchprojekt kennen gelernt. Seitdem hat der Speyerer schon mehrere Ausstellungen der gebürtigen Andalusierin begleitet. Allerdings habe ihn die Malerin jedes Mal wieder mit neuen Bildern und künstlerischen Aussagen überrascht, so Dillinger.

Eine kunsthistorische Einordnung der Werke konnten die Besucher aber leider von ihm nicht erwarten. Stattdessen trug er eine Parabel des Literaten Leo Lionni über die „Feldmaus Frederick“ vor, die sich als eine Hommage an die Künstlerin entpuppen sollte, die – wie die Feldmaus Frederick in der Geschichte – mit ihren farbenfrohen Kunstwerken ihren Mitmenschen Wärme und Lebensfreude bringe, so Dillinger. „Du bist eine echte Künstlerin“, schloss Dillinger entsprechend seine Laudatio – ein Ausruf, mit dem auch die Feldmäuse in der Parabel ihrem Helden Frederick gedankt hatten. Damit schlug er die Brücke zur sichtlich gerührten Maria del Rosario Edrich.

In ihrer Ausstellung präsentiert die in Schopp lebende Künstlerin, die ihre Hauptschaffensphasen auch immer im kalten deutschen Winter hat, im wahrsten Sinne des Wortes sonnige Werke. Viele der farbenfrohen Bilder in Öl, Aquarell, Tusche und Acryl sind durch die Kindheitserinnerungen an die spanische Heimat geprägt. Andere Exponate haben das Meer und die Tsunami-Flut zum Thema. (mp)



Maria del Rosario Edrich mit einem ihrer sonnigen Werke. Foto: sim

- Für alle, die die Ausstellung nocht nicht sehen konnten, ist sie noch bis Mittwoch, 15. Juni, montags bis freitags, von 9 bis 15 Uhr, geöffnet.